

Friesenheim öffnet Schatztruhe in Schuttern

Feierliche Einweihung des Klostermuseums mit rund 100 Gästen / Besuch vorerst nur nach Anmeldung möglich

Der Historische Verein Schuttern und die Gemeinde Friesenheim haben am Freitag das neue Klostermuseum eröffnet. Rund 100 Gäste zeigten sich beeindruckt von dem, was die Verantwortlichen in Kooperation mit der Universität Heidelberg in sechs Räumen des Pfarrhauses auf die Beine gestellt haben.

VON WOLFGANG ACHNITZ

Friesenheim-Schuttern. In Anwesenheit fast aller Mitwirkenden, die in den vergangenen Jahren an diesem für Schuttern, für Friesenheim und für die Region bedeutsamen Projekt gearbeitet haben, fand die feierliche Eröffnung mit Sekt und Torte statt. In ihren Grußworten dankten der Vereinsvorsitzende Manuel Hugelmann, Bürgermeister Erik Weide, Ortsvorsteher Hans-Jürgen Kopf, der Heidelberger Hochschullehrer Christian Witschel, der ehemalige Vorsitzende Martin Buttenmüller und Hausherr Pfarrer Steffen Jelic allen Sponsoren, Leihgebern und ehrenamtlichen Helfern.

Helmut Becker vom Vorstand der Regionalstiftung der Sparkasse Offenburg/Ortenau übergab dem Historischen Ver-



Feierliche Eröffnung des Klostermuseums (von links): Hans-Jürgen Kopf, Erik Weide, Steffen Jelic, Christian Witschel, Tino Licht, Martin Buttenmüller und Manuel Schmidgall.

Foto: Wolfgang Achnitz

ein einen Scheck in Höhe von 15000 Euro. Das Geld sei ja aber, wie er anmerkte, »längst ausgegeben«. Insgesamt hat die Umgestaltung mehr als 50000 Euro gekostet. Weitere Förderung erhielt das Museum vor allem von der Gemeinde Friesenheim, dem Ortschaftsrat Schuttern, Lotto Baden-Württemberg und zahlreichen Spendern.

Bürgermeister Weide verglich das Entstehen des Museums seit der Vorstellung eines Masterplans durch Niklot Krohn und Martin Buttenmüller im Jahr 2015 mit dem Anlegen eines Blumengartens: Auf

dem fruchtbaren Mutterboden des Plans sei durch den Fleiß vieler ehrenamtlicher Helfer frisches Gras gewachsen, beschieden von der strahlenden Sonne des Heidelberger Zentrums Kulturelles Erbe (HCCH).

Prachtvoller Blumengarten

Den Regen für das Wachstum habe es in Form der Unterstützung durch die Kirche sowie durch finanzielle Zuwendungen gegeben. Prachtvolle Blüten seien der Sammelband zur wissenschaftlichen Tagung 2013 in der Sternberghalle, die Digitalisierung

des Schutterner Evangeliars und nun auch dieses Museum. Es bietet neben einer Medienstation Abbildungen und Exponate aus der Geschichte des Klosters.

Vorerst wird das Museum, das der LAHRER ANZEIGER in dieser Woche noch näher vorstellt, nur sonntags und nur nach vorheriger Anmeldung per E-Mail an info@historischer-verein-schuttern.de zu besichtigen sein. Regelmäßige Öffnungszeiten und auch Führungen sind nach Auskunft des Vorsitzenden Hugelmann ab dem Sommer geplant.